

Editorial

Die Situation im Asylbereich hat sich im vergangenen Jahr grundlegend verändert. Die Zahl der neuen Asylgesuche ist so tief wie anfangs der neunziger Jahre im letzten Jahrhundert; die Revision des Asylgesetzes führt zu weiteren Verlagerungen der Zuständigkeiten vom Bund zu den Kantonen, die Aufenthaltsdauer in den Empfangsstellen wird verlängert und das Asylverfahren beschleunigt. Die Auswirkungen auf die Städte und Gemeinden im Kanton Zürich sind deutlich spürbar. Anstelle von Durchgangszentren der 1. Phase werden Nothilfezentren für illegal anwesende Ausländerinnen und Ausländer geführt, der Bestand an Personen des Asylbereiches nimmt ab.

Die Entwicklungen werden unterschiedlich beurteilt. Was die einen als Erfolg einer konsequenten Asylpolitik bezeichnen, ist für andere hauptsächlich eine Folge der stark verbesserten Bedingungen in den traditionellen Fluchtländern der letzten Jahre. Der Sozialhilfestopp für eine immer grösser werdende Zahl von Personen, die kein Anrecht auf irgendeine Form von Betreuung haben, führt aus fachlicher Sicht zu einer Problemverdrängung und einer Reihe von negativen Begleiterscheinungen. Zu illegal anwesenden gemachte Personen sind ohne Perspektive, haben gar nichts mehr zu verlieren und kümmern sich zum Teil überhaupt nicht mehr um bestehende Regeln des Zusammenlebens. Demgegenüber zielen die Massnahmen zur beruflichen Integration von Personen mit einer vorläufigen Aufnahme in die richtige Richtung. Entscheidend jedoch ist nach wie vor die definitive Regelung der Anwesenheit, ohne Rücksicht auf den Grad der finanziellen Selbständigkeit.

Die mit der Verkleinerung einhergehende und an sich ja positive Marginalisierung des Asylbereichs macht es immer schwieriger, den fachlichen Fragen das nötige Gehör zu verschaffen. Die Vorbereitung auf eine eidgenössische Berufsprüfung für Asyl- und Migrationsfachpersonen ist davon nicht beeinträchtigt. Das umfangreiche Prozedere bis zur formellen Verabschiedung des Prüfungsreglementes durch das BBT inkl. der entsprechenden französischen und italienischen Uebersetzungen wird noch dieses Halbjahr beendet sein.

Der Fachverband wird sich in Zukunft wohl immer mehr das Motto "Klein, aber fein" auf seine Fahnen schreiben müssen.

Christoph Pohl, Präsident

Tätigkeitsbericht

Gemäss seinen Zielsetzungen hat der Fachverband im Berichtsjahr wiederum wichtige **fachliche Akzente** gesetzt: An der Fachtagung "**Rechtsempfinden**" vom 25. Juni in den Räumlichkeiten des Nothilfezentrums Adliswil haben sich Verbandsmitglieder und interessierte Personen mit rechtlichen Grundfragen auseinandergesetzt. Lic. iur. Adrian Ramsauer, Rechtsanwalt und Gemeinderat aus Winterthur, führte ins Thema ein und öffnete in seinem Inputreferat verschiedene thematische Türen. Raphael de Riedmatten, Leiter des Nothilfezentrums Adliswil, gestaltete die Reflexion über die eigene Devianz und am Nachmittag stand die Auseinandersetzung mit dem Thema "Regeln und Strafen" auf dem Programm.

Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat am 25. Mai 2005 die **Kantonale Asylfürsorgeverordnung** erlassen und sie per 1. Juli 2005 in Kraft gesetzt. Am 25. August 2005 hat der Vorstand der ZAKK dazu eine **Stellungnahme** verabschiedet. Er stellt fest, dass die neue Verordnung juristisch richtig gemacht und rechtzeitig vor Inkrafttreten erschienen ist. Vieles, was in der Verordnung geregelt wird, ist in §5a und 5b des Kantonalen Sozialhilfegesetzes bereits vorgesehen. Insofern wurde die gestellte Aufgabe abgearbeitet. Ein Hauptanliegen des Fachverbandes wird wahrscheinlich nicht erfüllt: Es wird keine für alle Gemeinden verbindlichen Unterstützungsansätze für Asylsuchende geben und die kommunalen Sozialhilfebehörden werden nach wie vor zuständig sein für die konkrete Ausgestaltung der Sozialhilfe an Asylsuchende.

Im September 2005 hat die Arbeitsgruppe "Kooperation zwischen Betreuung und Polizei" ihre "**Empfehlungen zur Zusammenarbeit mit Polizei und Migrationssamt**" veröffentlicht. Der Fachverband hat zu diesem Thema am 22. Juni 2004 eine halbtägige Fachtagung durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Tagung wurden von der Arbeitsgruppe (Thomas Candinas, ZAKK-Vorstand, Uster; Patrik Marxer, ORS-Service AG; Klaus Nebel und Dominik Wettstein, Asyl-Organisation Zürich) weiter bearbeitet und im veröffentlichten Papier zusammengefasst.

Jahresrechnung 2005 / Voranschlag 2006

| Erfolgsrechnung | | | | | | |
|--------------------|------------------|---------------|------------------|------------------|------------------|--------------|
| | Voranschlag 2005 | | Rechnung 2005 | | Voranschlag 2006 | |
| Aufwand | | | | | | |
| Veranstaltungen | 7'000 | | 4'584.50 | | 3'000 | |
| Administration | 1'000 | | 924.35 | | 1'000 | |
| Website | 5'000 | | 7'579.00 | | 3'000 | |
| | | | | | | |
| Ertrag | | | | | | |
| Mitgliederbeiträge | | 10'000 | | 8'910.00 | | 6'000 |
| Fachtagungen | | 2'500 | | 690 | | 500 |
| Diverse Erträge | | | | 200 | | |
| Zinsen | | 100 | | 336.80 | | 100 |
| | 13'000 | 12'600 | 13'087.85 | 10'136.80 | 7'000 | 6'600 |
| Ertragsüberschuss | | | | | | |
| Aufwandüberschuss | | 400 | | 2'951.05 | | 400 |
| Total | 13'000 | 13'000 | 13'087.85 | 13'087.85 | 7'000 | 7'000 |

Bilanz 2005

Aktiven

| | |
|---------------------|-----------|
| Deposito-Konto Post | 13'231.15 |
| PC-Konto | 6'634.25 |
| Debitoren VST | 50.35 |

Passiven

| | | |
|-------------------------|------------------|------------------|
| Eigenkapital 31.12.2004 | | 22'866.80 |
| Aufwandüberschuss 2005 | 2'951.05 | |
| | ----- | ----- |
| Total | 22'866.80 | 22'866.80 |

Für die Richtigkeit: Christoph Pohl

Erläuterungen zur Jahresrechnung 2005

- Der Aufwand für Veranstaltungen bewegt sich im gleichen Rahmen wie im Vorjahr. An der Fachtagung vom 14. Juni hat der Fachverband das Mittagessen übernommen. Das jährliche Vorstandessen hat 425 Franken gekostet.
- Unter "Administration" sind die Spesen der Postcheckkonti, die Kosten für Produktion und Versand des Jahresberichtes und Briefpapier verbucht.
- 2'500 Franken mehr als budgetiert hat die Neugestaltung des Webauftrittes gekostet (1'100 Franken für die Gestaltung, 6'000 Franken für die technische Umsetzung)
- Die Gemeinde Wasterkingen hat einen Gönnerbeitrag entrichtet für eine Kurzberatung des Präsidenten.
- Die Verrechnungssteuern der Jahre 2002 - 2004 (193 Franken) wurden zurückerstattet.

Erläuterungen zum Voranschlag 2006

- Für Betrieb der Webseite muss voraussichtlich vermehrt externe Unterstützung in Anspruch genommen werden.
- Mitgliederbeiträge: Die Verkleinerung des Asylbereichs hat wahrscheinlich auch zur Folge, dass die Mitgliederzahl des Verbandes kleiner wird.
- Der Vorstand rechnet mit der Durchführung von nur einer Fachtagung.

Der Fachverband

Seit der Gründung am 30. Juni 1999 setzt sich der Fachverband unter dem Motto "**Mitdenken - Mitreden - Mitbestimmen**" ein für ein soziales und professionelles Asylwesen im Kanton Zürich. Gegenüber den Gemeinden, Gremien, Ausschüssen und den übergeordneten Behörden verschafft er sich Gehör. Er nimmt Stellung aus fachlicher Sicht und trägt damit zu einer sachlichen Diskussion in allen Fragen rund um das Asylwesen bei. Er setzt sich ein für eine breit abgestützte und konstruktive Zusammenarbeit aller im Asylwesen tätigen Institutionen, Organisationen und Personen und macht sich für die Anliegen seiner Mitglieder stark.

Mitglieder des Fachverbandes sind Fachpersonen des Asylwesens von Gemeinden, Städten und Betreuungsorganisationen.

Adressen

ZAKK

Zürcher Asylkoordinatorinnen- und Koordinatoren Konferenz
Fachverband für Mitarbeitende im Asylwesen

Präsidium (bis April 2006)

Christoph Pohl

Asylkoordination Winterthur

Lagerhausstrasse 5, Postfach

8402 Winterthur

Telefon: 052 267 53 86, Fax 052 267 63 53

E-Mail: christoph.pohl@win.ch

Vorstandsmitglieder

Thomas Candinas, Uster

Regula Manz, Zürich

Meret Schulthess, Stäfa

Lisa Stiefel, Fällanden

Verena Fanger, Affoltern a.A.

Raphael de Riedmatten, Adliswil

Romy Müller, Schlieren

PC-Konto: 90-191747-9

www.zakk.ch